



Mit Spaß und Engagement waren zahlreiche Tanzgruppen aus dem Hochsauerlandkreis beim Festival im Fort Fun in Wasserfall dabei.

Fotos (4): Christian Péus

Festival mit 480 Teilnehmern im Fort-Fun-Abenteuerland / Von Show-Dance bis Hip-Hop

„Tanzszene im HSK ist bunt“

WASSERFALL.

Vielfältig und unterhaltend - so war das HSK-Tanzfestival im Fort-Fun-Abenteuerland. Die Akteure zeigten ein breites Spektrum. Das Festival fand nun schon zum 20. Mal unter Organisation des Kreissportbundes HSK in Kooperation mit dem TSC Olsberg statt. Wir sprachen mit Michael Kaiser vom Kreissportbund über Teilnehmer, Hip-Hop und tanzende Männer.



Mitorganisator Michael Kaiser vom Kreissportbund.

FRAGE: Wer nahm alles am Tanzfestival teil?

KAISER: 38 Gruppen, insgesamt rund 480 Teilnehmer. Sie boten dem Publikum eine großartige Show und gaben einen Einblick in die Tanzsportaktivitäten im Sauerland. Diese Gruppen waren zum einen Sportvereine, Tanzstudios oder ähnliche Gruppen, aber auch Schulgruppen und Kindergärten. Dementsprechend waren alle Altersklassen zwischen 6 und 60 Jahren vertreten.

FRAGE: Welche Bandbreite an Tanzformen und -stilen führten die Tänzerinnen und Tänzer vor?

KAISER: Es war so gut wie jeder

Bereich abgedeckt. Die Tanzrichtungen reichen dabei vom Show-Dance, Modern-Dance, Videoclip-Dance, Hip Hop über Rock'n Roll, Jazz-Dance,

INTERVIEW

Disco-Fox, Line-Dance und Aerobic bis hin zum orientalischen Tanz.

FRAGE: Was zeichnet die Tanzszene im HSK aus?

KAISER: Die Tanzszene im Sauerland ist vor allem bunt, aber auch schon ziemlich mo-

dern. Zuseher waren nämlich bei dem Festival auch Gruppen, die Hip-Hop oder Street-Dance vorführten.

FRAGE: Gibt es auch tanzende Männer?

KAISER: Es gibt eine Handvoll Gruppen, in denen auch Männer tanzen. Natürlich besteht insgesamt der Großteil der Teilnehmer aus Mädchen und Frauen.

FRAGE: Ein wichtiges Standbein der Tanzszene im Hochsauerlandkreis sind die Tanzgärten. Sind die auch vertreten?

KAISER: Nur eine Tanzgarde nahm an dem diesjährigen Tanzfestival teil. Das liegt vor allem daran, dass sie größtenteils nur an Turnieren der Tanzgärten teilnehmen. Außerdem ist das HSK-Tanzfestival nur eine Showveranstaltung ohne Wettbewerb, denn bei einem so großen Spektrum an verschiedenen Teilnehmergruppen ist eine Bewertung unmöglich.

FRAGE: Die vergangenen Jahre fand das Festival in der Olsberger Konzerthalle statt. Warum dann dieses Jahr im Fort-Fun-Abenteuerland?

KAISER: Ein großer Vorteil im Fort-Fun-Abenteuerland ist, dass alle Betreuer und Tänzer

die Möglichkeit haben, den Park kostenlos zu nutzen. Auch wenn der Saloon etwas kleiner ist als die Olsberger Konzerthalle, ist es dort sehr gemütlich und es war auch rundum eine tolle Veranstaltung.

FRAGE: Wie sind Sie mit der Resonanz zufrieden?

KAISER: Ich bin sehr zufrieden, es ist alles reibungslos gelaufen. Viele Eltern, Freunde, aber auch Gäste aus dem Freizeitpark sorgten im voll besetzten Saloon für gute Stimmung.

Mit Michael Kaiser sprach Christian Péus.



Auch orientalische Tänze waren bei der Veranstaltung im Saloon des Abenteuerlandes zu sehen.



Neben dem sportlichen Einsatz kam auch der optische Auftritt nicht zu kurz - so wie hier bei dieser Gruppe mit jungen Tänzern.